

Internet: https://peter-hug.ch/ilanz/42_0627

MainSeite 42.627

Ilanz 3 Seiten, 542 Wörter, 3'839 Zeichen

Ilanz von Südsüdwesten. **Ilanz** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner). Einer der drei Kreise des Bezirkes Glenner, mit 17 Gemeinden: Fellers (Fallera), Flond, Ilanz (Glion), Kästris (Castrisch), Laax, Ladir, Luvis (Luven), Pitasch, Riein, Ruschein, Sagens (Sagogn), Schleuis (Schluein), Schnaus, Seewis im Oberland (Savgiein), Strada im Oberland, Valendas (Valendau) und Versam (Versomet).

Zusammen 890 Häuser, 1192 Haushaltungen und 5095 Ew., wovon 1329 deutscher, 3532 romanischer und 219 italienischer Zunge 2550 Reformierte und 2545 Katholiken.

Der Kreis umfasst beide Ufer des Vorderrhein u. eine fruchtbare Landschaft.

Grenzt im N. mit der Kette des Tödi an den Kanton Glarus, im O. an den Kreis Trins des Bezirkes Imboden, im S. an den Kreis Safien des Bezirkes Heinzenberg und den Kreis Lugnez des Bezirkes Glenner und im W. an den Kreis Ruis des Bezirkes Glenner.

Kreishauptort ist das Städtchen Ilanz.

Ackerbau, Alpwirtschaft und ziemlich bedeutende Viehzucht;

die Viehmärkte von Ilanz gehören zu den besuchtesten des Kantons.

Trotz der vielen Bewohner deutscher Zunge sind nur die zwei Gemeinden Versam und Valendas ganz deutsch, während in allen andern das Romanische weit überwiegt. 10 Gemeinden sind ganz oder in der Mehrheit reformiert, die 7 andern ganz katholisch.

Wappen von Ilanz. **Ilanz** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner, Kreis Ilanz). Romanisch Glion (sprich Lion). 718 m. Gem. und kleines Städtchen, am Glenner und zu beiden Seiten des Vorderrhein; 27,5 km sw. Chur. Endstation der Linie Chur-Ilanz der Rätischen Bahn. Postbureau, Telegraph, Telephon; Postwagen Ilanz-Disentis-Oberalp-Göschenen, Ilanz-Lugnez-Vals, Ilanz-Brigels, Ilanz-Obersaxen und Ilanz-Lugnez-Vrin. Gemeinde, mit St. Nikolaus: 93 Häuser, 931 Ew. (wovon 525 Katholiken) romanischer und deutscher Zunge;

Städtchen: 58 Häuser, 540 Ew. Muttersprache der Bewohner von Ilanz ist das Romanische.

Reformierte und seit 1860 auch kathol. Kirchgemeinde. Frauenkloster der Kongregation vom h. Joseph (früher: Gesellschaft von der göttlichen Liebe). Wiesenbau und Viehzucht. Bedeutende Viehmärkte. Starker Weinhandel. Die Lage von Ilanz am Ausgang des viehreichen Lugnez begünstigt den Viehhandel. Erste Stadt am Rhein von seiner Quelle an gezählt, in der fruchtbaren Gruob (Foppa). Früher baute man hier noch Wein. Das Städtchen verliert immer mehr seinen einstigen ländlichen Charakter.

Schöne neue Häuser und ein neues Schulhaus. Der obere ältere Teil am rechten Rheinufer mit engen Gassen und vielen altertümlichen, mit Wappenschilden gezierten Gebäuden. Der ehemalige Turm des Schlosses Langenstein zum Glockenturm der reformierten Kirche umgebaut. Auf dem Friedhof viele schöne Grabdenkmäler aus Granit. Am linken Rheinufer die Burgruine Grüneck, wo Münzen gefunden worden sind. Bronzeschwert von eigenartiger Form. Schöne Aussicht ins Rheinthal und Lugnez. 766: Iliande. Früher war Ilanz der Hauptort des Oberen oder Grauen Bundes, wo alle 3 Jahre der allgemeine Bundestag gehalten wurde. 1484 durch Feuer zerstört, die Ringmauern und Stadttore erst 1714 und 1715 wieder

mehroberes Tor in Ilanz. erbaut. 1355 Schlacht bei Ilanz zwischen dem Grafen von Montfort und dem Freiherrn von Belmont.

Bund um das Städtchen eine Reihe von Burgruinen.

Ende **Ilanz**

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910; 2. Band, Seite 617 [Suche = 42.627] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 17.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/42_0628?Typ=PDF

Ende eLexikon.